

**Lied: Lob Gott getrost mit Singen**

- 1. Lob Gott getrost mit Singen, frohlock, du christlich Schar! Dir soll es nicht misslingen, Gott hilft dir immerdar. Ob du gleich hier musst tragen viel Widerwärtigkeit, sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid.**
- 2. Dich hat er sich erkoren, durch sein Wort auferbaut, bei seinem Eid geschworen, dieweil du ihm vertraut, dass er deiner will pflegen in aller Angst und Not, dein Feinde niederlegen, die schmähen dich mit Spott.**
- 3. Kann und mag auch verlassen ein Mutter je ihr Kind und also gar verstoßen, dass es kein Gnad mehr find't? Und ob sich's möcht begeben, dass sie so gar abfiel: Gott schwört bei seinem Leben, er dich nicht lassen will.**
- 4. Darum lass dich nicht schrecken, o du christgläub'ge Schar! Gott wird dir Hilf erwecken und dein selbst nehmen wahr. Er wird seim Volk verkünden sehr freudenreichen Trost, wie sie von ihren Sünden sollen werden erlöst.**
- 5. Es tut ihn nicht gereuen, was er vorlängst gedeut', sein Kirche zu erneuen in dieser fährlichn Zeit. Er wird herzlich anschauen dein' Jammer und Elend, dich herrlich auferbauen durch Wort und Sakrament.**
- 6. Gott solln wir fröhlich loben, der sich aus großer Gnad durch seine milden Gaben uns kundgegeben hat. Er wird uns auch erhalten in Lieb und Einigkeit und unser freundlich walten hier und in Ewigkeit.**

Text: Böhmisches Brüder 1544

Psalmgebet - Psalm 98

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.  
Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.  
Der HERR lässt sein Heil verkündigen;  
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.  
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.  
Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet!  
Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!  
Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!  
Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.  
Die Ströme sollen in die Hände klatschen,  
und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN;  
denn er kommt, das Erdreich zu richten.  
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Gebet

Herr, unser Gott! Wir sollen dir singen und dürfen es doch nicht im Gottesdienst. Doch deine Wunder stehen uns vor Augen. Gerade jetzt auch in dieser Zeit von Corona. Du sorgst für uns, du hast uns bewahrt und beschützt. Dazu wollen wir dein Lob anstimmen. Zu Hause, allein oder in der Familie. Dir singen wir das neue Lied. Erhalte uns im Glauben an deinen Sohn, Jesus Christus, der mit uns lebt und mit dir in

der Gemeinschaft des Heiligen Geistes Leben schenkt jetzt und bis in alle Ewigkeit.  
Amen.

#### Evangelium Lukas 19,37-40

Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

#### Apostolisches Glaubensbekenntnis (wer die alte Fassung gewohnt ist, findet sie im ELKG aus S. 18)

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

#### Lied: Nun freut euch lieben Christen gmein

**1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und lasst uns fröhlich springen, dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat und seine süße Wundertat; gar teu'r hat er's erworben.**

**3. Mein guten Werk, die galten nicht, es war mit ihn' verdorben; der frei Will hasste Gotts Gericht, er war zum Gutn erstorben; die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts denn Sterben bei mir blieb, zur Höllen musst ich sinken.**

**4. Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen; er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen; er wandt zu mir das Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz, er ließ's sein Bestes kosten.**

**5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: »Die Zeit ist hier zu erbarmen; fahr hin, meins Herzens werte Kron, und sei das Heil dem Armen und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod und lass ihn mit dir leben.«**

**7. Er sprach zu mir: »Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen; ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du sein, uns soll der Feind nicht scheiden.**

**8. Vergießen wird er mir mein Blut, dazu mein Leben rauben; das leid ich alles dir zugut, das halt mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.**

**9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich von diesem Leben; da will ich sein der Meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in Trübnis trösten soll und lehren mich erkennen wohl und in der Wahrheit leiten.**

**10. Was ich getan hab und gelehrt, das sollst du tun und lehren, damit das Reich Gotts werd gemehrt zu Lob und seinen Ehren; und hüt dich vor der Menschen Satz, davon verdirbt der edle Schatz: Das lass ich dir zur Letze.«**

Text und Melodie: Martin Luther 1523

### **Gedanken zu Psalm 98 und zum Sonntag Kantate, „Singt!“ (10. Mai 2020)**

„Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin!“ Dieses Zitat wird Bert Brecht zugeschrieben. Es stammt aber gar nicht von ihm. In der Friedensbewegung war es viel gebrauchter Slogan. Ursprünglich stammt es aus Amerika von den Hippies, die in den 60er und 70er Jahren den Kriegsdienst verweigerten. (Original: "Suppose They Gave a War and No One Came")

Ganz egal! Als ich über den bevorstehenden Sonntag nachdachte, fiel mir dieser Satz ein und ich habe ihn mir umgestellt und gesagt: „Stell dir vor, es ist Kantate, und keiner singt!“ Mir war und ist es eine schreckliche Vorstellung, dass ich mit vielen von euch in der Kirche sitze (und es dürfen zzt. gar nicht so viele sein!!), und wir singen nicht.

Kürzlich habe ich eine Umfrage in unserer Gemeinde gestartet, welche Art von Gottesdiensten ihr gern feiern würdet. Drinnen oder draußen? Ohne oder mit Gesang? Ohne oder mit Bläserbegleitung? Und das ist bei mir angekommen: Bitte kein Gottesdienst ohne Singen! Dann lieber draußen, wo es vielleicht möglich ist. Aber dahinter liegt für mich eine viel tiefere Einsicht: Ja, wir vermissen Gottesdienste! Ja, wir vermissen Live-Predigten! Ja, wir vermissen auch das Abendmahl! Aber all das können wir aushalten. Wir halten uns über Wasser mit den Angeboten aus Fernsehen und Internet.

Was wir wirklich vermissen, ist die Gemeinschaft! Jemand sagte mir: „Einen Gottesdienst feiern, zu dem nur wenige kommen, die dann auch noch auf Abstand sitzen müssen, ist schon schlimm. Aber wenn dann nicht einmal gesungen werden kann, dann ist das für mich kein Gottesdienst mehr.“

Heute also ist Kantate! Traditionell hat unser Kirchenchor diesen Gottesdienst ausgeschmückt. Singt! - Ja doch, wir singen! Nicht nur der Chor. Wir alle singen. Wir singen gern. Wir singen von Herzen. Wir singen laut und voller Freude. Wir freuen uns, dass wir singen können! Da - im gemeinsamen Singen ereignet sich nämlich: Gemeinschaft! Die fehlt uns in Corona Zeiten. Wir brauchen Gemeinschaft der Schwestern und Brüder, die in der Gemeinde zusammengehören.

Stell dir vor, es ist Kantate, und keiner singt! - Will ich mir gar nicht vorstellen. Kann ich mir nicht vorstellen. „Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust! Ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst!“

Hört noch einmal Worte aus dem Wochenpsalm:

**„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!“ (aus Psalm 98)**

Wie kann es nun gehen am Sonntag Kantate? Wie kann es gehen mit dem Singen? Ich habe ja nicht gesagt: „Stell dir vor, es ist Kantate, und keiner geht hin!“ Ich weiß, das ist in diesem Jahr so. In Zion und St. Matthäus, in Soltau, Brunsbrock und Stellenfelde. Noch keine Gottesdienste.

Aber ich habe gesagt: „Stell dir vor, es ist Kantate, und keiner singt!“

Der Psalmbeter ruft uns aus: „Singt dem Herrn ein neues Lied!“ Gestern war noch das alte dran: „O Mann, ich habe echt keine Lust mehr zu Corona! Es nervt! Die Oma im Altenheim darf ich nicht besuchen. Mit Freunden unbeschwert in einer Bar sich zu treffen, geht gar nicht. Schule fällt ganz aus, oder läuft über Internet. Viele sind auf Kurzarbeit! Die Existenz mancher Selbstständiger ist bedroht. Ich habe dir Nase voll. Jeden Tag nur Corona ... Corona ... Corona!“ Das war das alte Lied von gestern noch.

Aber wie geht das neue Lied? „Er tut Wunder!“ Ein neues Lied in der Dissonanz dieser Tage. Statt zu klagen und zu jammern - (ja, wir haben manchen Grund dafür!) - sollen wir singen von den Wundertaten Gottes. Die sind auch (aber nicht nur) in der Corona-Krise zu erkennen. Er hat uns geschützt und gesegnet, dass wir bis jetzt gut hindurchgekommen sind. „Wir haben unverschämtes Glück gehabt“, sagte ein Epidemiologe im Fernsehen. Ja, so kann man das beschreiben. Wir Christen sagen dazu „Segen“ oder „Wunder“.

Gottes wunderbares Handeln an uns ist zu loben. So war es schon vor Jahrhunderten, als Paul Gerhardt das Singe-Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“ gedichtet hat. Für ihn war es auch ein neues Lied nach den Schrecken des 30-jährigen Krieg. „Ich weiß“, sagt er, „dass du der Brunnen der Gnade bist. Aus dem fließt uns Tag für Tag, früh und spät Heil und Gutes zu!“ Und Paul Gerhardt schließt: „Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment, nein, was er tut und lässt geschehn, das nimmt ein gutes Ende. - Ein nun, so lass ihn ferner tun und red ihm nicht darein, so wirst du hier im Frieden ruhn und ewig fröhlich sein.“

Neue Lieder zu singen, ist manchmal schwer. Doch heute wollen wir nicht sagen: „Stell dir vor, es ist Kantate, und keiner singt!“ Wir wollen es wagen zu singen. Allein vielleicht oder in der Familie. Das neue Lied des Lobes Gottes und seiner Wundertaten.

Ich lade euch ein zu singen. Heute. Wenn ihr diese Predigt lest. Gott selbst lädt uns ein, weil er es gut mit uns meint. Weil er da ist. Kommt wir machen mit und lassen uns vom Psalmbeter ermuntern: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Ich weiß, es ist nicht so wie gemeinsam im Gottesdienst. Aber, wenn du singst, dann magst du dich erinnern an die Gemeinschaft, die wir so sehr vermissen, die aber doch ganz sicher besteht und bestehen bleibt.

Du bist getauft und gehörst zur „Gemeinschaft der Heiligen“!

Du hörst Predigten oder Lesungen aus der Bibel! Im Fernsehen oder über Gottesdienste im Internet.

Du hast die Gemeinschaft im Abendmahl geschmacklich noch auf der Zunge, auch wenn wir es jetzt nicht feiern können! Wir können uns drauf freuen. Gemeinschaft mit Christus. Gemeinschaft untereinander.

Auch das ein Wunder! Unsere Gemeinschaft lässt sich durch Corona nicht zerstören. Aber vielleicht mag es uns helfen, wenn wir uns heute - jede und jeder für sich - die Zeit nehmen, Lied 230 im ELKG zu singen. „Ich singe dir mit Herz und Mund“. 18 Strophen. Das muss ja nicht auf einmal geschehen. Du kannst sie verteilen auf den ganzen Tag oder auf die ganze Woche. Aber es ist ein Lied, das dir helfen mag, das alte Lied hinter dir zu lassen und Gottes Wunder wahrzunehmen und zu loben:

„Singet dem Herrn in neues Lied, denn er tut Wunder!“ Er lässt dich nicht allein durch diese Zeit gehen. Er ist da! Amen.

### **Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund**

**1. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.**

**2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.**

**3. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?**

**4. Wer hat das schöne Himmelszelt hoch über uns gesetzt? Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?**

**5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, dass man Öl und Most zu seinen Zeiten find't?**

**6. Wer gibt uns Leben und Geblüt? Wer hält mit seiner Hand den güldnen, werten, edlen Fried in unserm Vaterland?**

**7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir, du, du musst alles tun, du hältst die Wach an unsrer Tür und lässt uns sicher ruhn.**

**8. Du nährst uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer fromm und treu und stehst uns, wenn wir in Gefahr geraten, treulich bei.**

**9. Du strafst uns Sünder mit Geduld und schlägst nicht allzu sehr, ja endlich nimmst du unsre Schuld und wirfst sie in das Meer.**

**10. Wenn unser Herze seufzt und schreit, wirst du gar leicht erweicht und gibst uns, was uns hoch erfreut und dir zur Ehr gereicht.**

**11. Du zählst, wie oft ein Christe wein und was sein Kummer sei; kein Zähr- und Tränlein ist so klein, du hebst und legst es bei.**

**12. Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht.**

**13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.**

**14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freudenlicht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und lässt dich nicht.**

**15. Was kränkst du dich in deinem Sinn und grämst dich Tag und Nacht? Nimm deine Sorg und wirf sie hin auf den, der dich gemacht.**

**16. Hat er dich nicht von Jugend auf versorget und ernährt? Wie manches schweren Unglücks Lauf hat er zurückgekehrt!**

**17. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment, nein, was er tut und lässt geschehn, das nimmt ein gutes End.**

**18. Ei nun, so lass ihn ferner tun und red ihm nicht darein, so wirst du hier im Frieden ruhn und ewig fröhlich sein.**

Text: Paul Gerhardt 1653

#### Gebet für den 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)

Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, o Gott, denn unser Glaube lebt in diesen Liedern, die wir dir singen, als deine Gemeinde.

Doch noch müssen wir leben in liedloser Zeit, verschlossen die Münder, stumm die Instrumente, hier bei uns und an vielen Orten dieser Erde.

Aber unser Gebet können wir dir sagen, gemeinsam vor dich treten, das vor dich bringen, was uns bewegt, was dein Geist uns eingibt.

So bitten wir für all die Menschen, die krank sind oder im Sterben liegen. Und für die Menschen, die anderen dienen in Therapie und Pflege.

So bitten wir für all die Menschen, die sich sorgen um die Seelen der Einsamen, die Verbindungen suchen und Nähe schaffen, wo Trennung herrscht.

So bitten wir für all die Menschen, die in Sorge sind um ihren Lebensunterhalt. Und für die Menschen, die Verantwortung übernehmen für das wirtschaftliche Leben.

Wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen Liedern, offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen, so bitten wir dich: Komm uns entgegen, du unser Gott!

Amen.

Vaterunser

Segen

„Der Herr behüte uns vor allem Übel, er behüte unsere Seele. Der Herr behüte unseren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“ (Ps.121,7-8)

So segne uns der gütige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

#### Lied: Sollt ich meinem Gott nicht singen (Str.11)

**11. Weil denn weder Ziel noch Ende sich in Gottes Liebe findt, ei so heb ich meine Hände zu dir, Vater, als dein Kind, bitte, wollst mir Gnade geben, dich aus aller meiner Macht zu umfassen Tag und Nacht hier in meinem ganzen Leben - bis ich dich nach dieser Zeit lob und lieb in Ewigkeit.**